

UNSERE GÄSTE HEUTE ABEND (TEIL 2)

- I**
Frau Charlotte Irmeler
- J**
Herr Jens Jackwerth
Herr Peter Jadasch
Herr Dr. Joachim Janus
Herr Jung Jo
Frau Telse Jochims
Herr Thomas Johnsen
Herr Jens Jürgens
- K**
Herr Lars Kaleschke
Herr Thomas Kalscheuer
Herr Olav Kammann
Herr Günther von Kampen
Frau Alice Kanterian
Herr Tobias Kasimir
Herr Thomas Kautz
Herr Lutz Kegel
Herr Helmut Klamma
Herr Dr. Manfred Klenke
Frau Brigitte Klesse
Herr Alexander Kmita
Herr Celal Köhler
Herr Martin Köhler
Frau Melanie Johanne Köhler
- L**
Herr Nils Lange
Herr Nigel Lawn
Herr Hartmut Leemhuis
Herr Marc Christian Lemmel
Herr Frank Lempaszek-von-Minden
Frau Angela Leymann
Herr Martin Lindner
Herr Frank Linowski
Herr Oliver Löbert
- M**
Herr Markus Malik
Frau Martina Martens
Herr Klaus Martin
Herr Dieter Masuhr
Herr Michael Mauder
Herr Lutz Mehrrens
Herr Dr. Christian Melsheimer
Herr Andreas Messer
Herr Jens Mey
Herr Dieter Meyer
Herr Sebastian Meyer
Herr Frank Mitschke
Herr Norwig G. Mueller-Deiters
Herr Bernd Müller
Herr Matthias Müller
Herr Michael Müller-Larrey
Herr Frank Müller-Wagner
- N**
Herr Heiko Neumann
Frau Christiane Niebuhr
- O**
Herr Stephan Oehler
Herr Michael Oelfke
Herr Manfred Oppermann
- P**
Herr Stefan Peters
Herr Thorsten Petersen
Herr Zlatko Petrovic
Herr Ralf Pfüller
Herr Christian Plump
Herr Dirk Poppinga
Herr Holger Post
Herr Jochen Potjan
Herr Christian Pufke

FORTSETZUNG IN DER NÄCHSTEN AUSGABE...

← i2b meet up Raumfahrt – die ersten Gäste sind da ←

Herzlich willkommen

„Was nützt die Raumfahrt dem Mittelstand?“ – für dieses i2b meet up heute im Planetarium Bremen haben sich rund 250 Gäste angemeldet.

Wer teilnehmen will – das verrät Ihnen die Gästeliste, die Sie in den heutigen Ausgaben der Event-Zeitung finden. Offiziell eröffnet wird die Veranstaltung um 20 Uhr; gegen 20.15 beginnt das Impuls-Referat im großen Hörsaal (neben dem Eingang links) mit anschließender Podiumsdiskussion zum Thema „Vom Satelliten zum Anwender“. Neu mit auf dem Podium: Dr. Cornelius Schalinski von der OHB Systems AG – seine Zusage haben wir erst heute erhalten.

Versäumen sollten Sie auch nicht die Möglichkeit, sich eine Vorführung im Planetarium Bremen anzuschauen. Gegen 20.30 Uhr, 21 Uhr und 21.30 haben Sie die Möglichkeit, von der Reise zu den Sternen zu träumen.

Ihre i2b-/First Tuesday Teams Bremen und Bremerhaven wünschen Ihnen viel Spass und gute Kontakte auf der heutigen Veranstaltung:

Andreas Kottisch, Heinrich Mura, Jens Pracht, Dr. Volker Redder, Dirk Schwampe, Margrit Springhorn, Hansjörg Troebner, Björn Schäfer, Kay Grimm



ANDRANG AM CHECK-IN COUNTER, AM TRESEN UND MITTLERWEILE AUCH AN BUFFET – DIE GÄSTE SIND DA.



KÜMMERN SICH HEUTE UMS LEIBLICHE WOHL DER GÄSTE: INES, TOMIA, CHRISTIN, JANA UND DANIELA (VON LINKS).

WAS BEDEUTEN NOCHMAL DIE PUNKTE?

Wer ein i2b meet up besucht, wird farbig gekennzeichnet – ein blauer, roter, grüner oder gelber Punkt leuchtet auf dem Namensschild. Doch wofür steht welche Farbe? Wir geben Ihnen eine kleine Hilfe zur Orientierung – dann wissen Sie zumindest gleich, was Ihr gegenüber Ihnen anbieten könnte.

- Grüner Punkt: Klassischer Existenzgründer – in der Regel weniger als ein Jahr unternehmerisch tätig (oder sogar erst auf dem Weg dahin).
- Roter Punkt: Investor. Sucht für sich oder eine Investorengesellschaft nach der Möglichkeit, in neue, attraktive Ideen und Märkte zu investieren.
- Gelber Punkt: Dienstleister – dazu zählen Rechtsanwälte, Steuerberater, Werbe- und PR-Agenturen, Coaches, Trainer und viele, viele mehr.
- Blauer Punkt: Gestandener Unternehmer – über die Phase der Existenzgründung bereits lange hinaus.

← i2b meet up Raumfahrt ← Wir wollten wissen: Warum sind Sie heute hier? ←

„Ich bin heute hier, weil...“



„Ich bin heute zum ersten Mal bei einem i2b meet up. Ich interessiere mich sehr stark für das Thema Raumfahrt – und ich finde das vielfältige Publikum ansprechend.“



„Wir hoffen auf neue Kontakte und Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmern. Als Bremer Technologie-Firma interessiert uns besonders die Vorträge des heutigen Abends.“



„Ich besuche immer die i2b meet up, um neue Kontakte für Finanzierungs-gespräche zu knüpfen. Dabei wenden wir uns an Existenzgründer und bestehende Unternehmen.“



„Ich bin heute hier, weil ich nachher auf dem Podium stehen werde. Und i2b ist die einzige Veranstaltung, wo man branchenübergreifende Gespräche führen kann.“

I2B BEDANKT SICH BEI DEN SPONSOREN DES HEUTIGEN ABENDS

Wie der Mittelstand profitiert

Von Europa bis nach Fernost ist es für die Schifffahrt ein langer Weg. Es sei denn, man nimmt die um 40 Prozent kürzere Nordwestpassage – doch die haben in den vergangenen 100 Jahren nur rund 100 Seefahrer gemeistert.

Als Folge der globalen Klimaerwärmung schwinden die Eismassen auf der Erde jedoch immer mehr, so dass diese kostengünstigere Passage eines Tages öfters von der internationalen Schifffahrt genutzt werden könnte. Dann kommt es auf die richtigen Eiskarten an – und die kommen seit einigen Jahren täglich vom Institut für Umweltphysik (IUP) der Universität Bremen. Unter der Internetadresse <http://iup.physik.uni-bremen.de> kann – alle 24 Stunden aktualisiert – eingesehen werden, wie es um die Eisausdehnung in Arktis und Antarktis steht.

Die Eiskarten sind dabei ein Beitrag zur Initiative „Global Monitoring for Environment and Security – GMES ICEMON“. GMES ist eine gemeinsame Initiative für eine globale Umwelt- und Sicherheitsüberwachung, die von der Europäischen Kommission (KOM) und der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) durchgeführt wird. Ziel ist, durch eine arbeitsteilige Zusammenarbeit in Europa eine eigenständige, dauerhaft verfügbare, kosteneffiziente und nutzerfreundliche Beobachtungskapazität für politische Entscheidungsträger zu schaffen. Dabei soll das Potenzial weltraumgestützter Monitoring-Technologien zusammen mit terrestrischen, flugzeuggestützten, maritimen und sonstigen Datenquellen in Verbindung mit einer Kapazität für Datenintegration und -verwaltung für die Bereiche Umwelt, Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung genutzt werden.

Am IUP werden dazu aus den Daten von polumlaufernden, satellitengestützten Mikrowellensensoren täglich aktuelle Karten der Eisbedeckung der polaren Ozeane und der angrenzenden Randmeere erstellt. Diese Karten haben eine räumliche Auflösung von etwa 5 km und sind damit die weltweit genauesten globalen Karten. Ein aktuelles Beispiel finden Sie rechts. Das Verfahren zur Generierung der



DIE FORSCHER DES IUP IN BREMEN: DR. GEORG HEYGSTER, PROF. DR. JUSTUS MOTHOLT, DR. LARS KALESCHKE, GUNNAR SPREEN

aktuellen, übersichtlichen und verlässlichen Meereiskarten hat IUP-Mitarbeiter Dr. Lars Kaleschke während seiner Promotion in einem von der EU geförderten Projekt entwickelt.

WEM NUTZT DER EISDIENST?

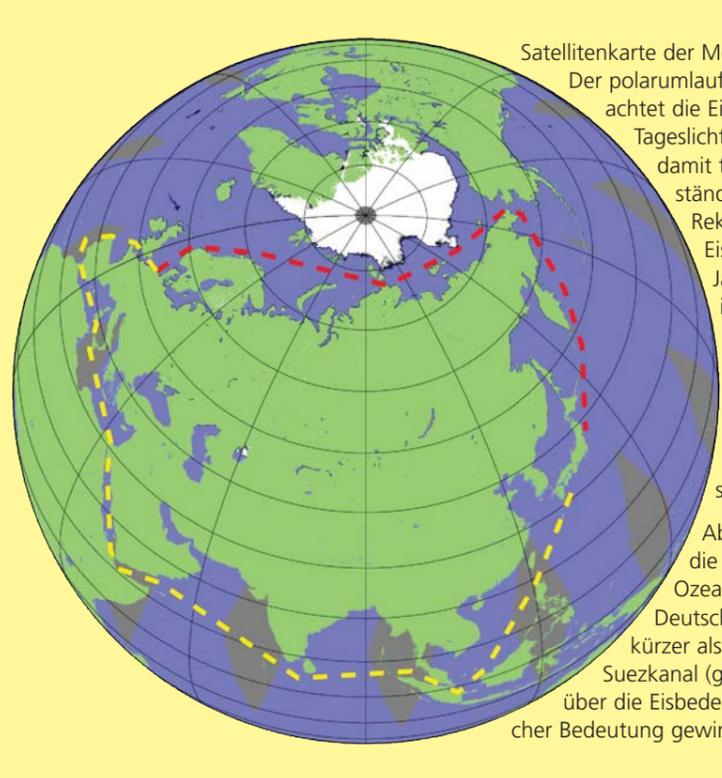
Zu aller erst der Klimaforschung und Wetterdiensten – etwa zur Navigation beziehungsweise Routenplanung in schwierigen Gewässern. Da das Eis ständig in Bewegung ist, sind die IUP-Daten für Seefahrer eine wichtige Navigationshilfe. Zuletzt erfuhr dies im Spätsommer 2004 die Besatzung der „Wappen von Bre-

men“ mit Bremens (Noch-)Bürgermeister Henning Scherf an Bord. Die Spitzbergen-Umrandung konnte nicht vollendet werden: „Das Meer südöstlich von Spitzbergens, das zeigten unsere Karten, war zu sehr mit Eis bedeckt“, so Kaleschke. Aber auch Forschungsschiffe wie die „Polarstern“ oder Transport-Unternehmen wie die „Murmansk Shipping Company“ nutzen den Service.

Zunehmen setzen aber auch Firmen der Öl- und Gas-Exploration auf die Eiskarten made in Bremen. So gibt es zum Beispiel im nördlichen kaspischen Meer und den polaren Randmeeren enorme Gas und Ölvorkommen. Diese werden jetzt verstärkt erschlossen und gefördert. Doch die Wege in den Explorationszonen sind gefährlich, wenn man nicht weiß, wo das Eis lauert.

Aber insgesamt könnte die gesamte Schifffahrt durch den Eisdienst profitieren. Denn durch die globale Erwärmung, die sich besonders in der Arktis zeigt (und dramatische Auswirkungen auf das arktische Ökosystem hat), wird der nördliche Seeweg zu einer zunehmend wirtschaftlichen Alternative.

LEGENDE: MEEREIS WEISS, OFFENES WASSER BLAU, LAND GRÜN, DATENLÜCKEN GRAU, SCHIFFSROUTEN GELB UND ROT – © 2005 UNI BREMEN; LARS KALESCHKE



Satellitenkarte der Meereisbedeckung am 28. September 2005. Der polarumlaufernde Mikrowellensensor AMSR-E beobachtet die Eisbedeckung unabhängig von Wolken und Tageslicht. Das Meereis in Arktis und Antarktis wird damit täglich mit einer Auflösung von 5 km vollständig erfasst. In diesem Jahr gibt es ein neues Rekordminimum mit einer so geringen Eisausdehnung, wie es wahrscheinlich seit Jahrhunderten nicht mehr vorgekommen ist. Klima-Modelle sagen voraus, dass sich die Arktis bis zum Ende des Jahrhunderts um 10 Grad erwärmen und das sommerliche Meereis in nur wenigen Jahrzehnten fast verschwunden sein wird.

Dramatische Auswirkungen auf das arktische Ökosystem sind die Folge.

Aber es eröffnen sich auch Chancen durch die verbesserte Schifffahrt des arktischen Ozeans. Der nördliche Seeweg (rot) von Deutschland nach Japan ist fast um die Hälfte kürzer als der traditionelle Weg durch den Suezkanal (gelb). Aktuelle und genaue Informationen über die Eisbedeckung werden deswegen an wirtschaftlicher Bedeutung gewinnen.

WAS KOMMT NACH DEM EISDIENST?

Ein ganz anderer Anwendungsfall für die IUP-Erdfernerkundung wäre das Erstellen detaillierter Wattkarten. „Wie das Eismeer verändern sich auch Wattgebiete ständig“, sagt Georg Heygster. „Ob aus ökologischen Gründen, zur Sicherheit von wattwandernden Touristen oder zur Erforschung der Auswirkung von Großprojekten wie Offshore-Windenergieanlagen oder Tiefwasserhafen: Eine genaue Kartierung ist notwendig und möglich.“ Die Unterscheidung von Watt und Wasser lässt sich über die Wellen des Wassers feststellen. Für Wattkarten wären höher aufgelöste Bilder notwendig, wie sie die Satelliten ERS 1 und 2 der European Space Agency (ESA) liefern. Heygster: „Es gibt ein großes Interesse an solchen Karten, umgesetzt worden ist dies aber noch nicht. Bei Bedarf könnten wir sofort damit starten!“

STERMENGELÜSTER

Wie entsteht aus einer Idee eine „i2b meet up“ Veranstaltung? Wir haben in den letzten Tagen und Stunden mal festgehalten, woran die Organisatoren alles denken müssen.

Montag, 26. August, 14 Uhr: Ortsbesichtigung im Planetarium Bremen. Jens Pracht, Geschäftsführer i2b, und Jörn Wilke vom Sponsor Joke verschaffen sich einen ersten Überblick und arbeiten ihren Fragenkatalog ab. Wo kommt das Essen hin? Gibt es Starkstromanschlüsse für das Licht? Wie viele Stühle werden für die Podiumsdiskussion benötigt? Ab wann kann aufgebaut werden? Wie lange darf abgebaut werden?

Montag, 3. Oktober, 13 Uhr: Die Teilnehmerzahl steht fest. Joke und das Planetarium werden entsprechend informiert; die Gästelisten und Teilnehmer-Schilder gedruckt (auch am Feiertag...!).

Dienstag, 4. Oktober, 12 Uhr: Der Aufbau beginnt.



Dienstag, 4. Oktober, 15.20 Uhr: Die Theke steht und ist geputzt. Aber wohin mit dem Kuschelsofa?



Dienstag, 4. Oktober, 15.45 Uhr: Der Aufbau stockt... Pause für die Studenten... Keine Chance, irgend-etwas zu bewegen...



Dienstag, 4. Oktober, 16.30 Uhr: Der Platz fürs Kuschelsofa ist gefunden. Aber das Buffet passt jetzt nicht mehr...



Dienstag, 4. Oktober, 17.15 Uhr: Die Tische fürs Buffet stehen! Jetzt noch die Stehtische stellen...

Dienstag, 4. Oktober, 18.45 Uhr: Uff – alles fertig. Die Gäste können kommen...

STERMENLEXIKON

Universum, das: Der Begriff Universum bezeichnet

- im astronomischen Sinne, was auch Weltraum bezeichnet wird;
- einen Hamburger Boxstall;
- eine Sendereihe im ORF mit Pflanzen- und Tierreportagen;
- ein Museum in Bremen;
- eine Verlagsgruppe;
- eine Technik- und Multimedia-marke der KarstadtQuelle AG.

← Event-Zeitung: Eine Idee von „Comkopie X“ und „AH Kommunikation“ ←



COMKOPIE X
Linzer Straße 6 • 28359 Bremen
Telefon (0421) 20 12 610 • www.comkopie.de

AXEL HAUSMANN KOMMUNIKATION
Agentur für Public Relations, Events & Sponsoring

Frankfurter Straße 4 • 28203 Bremen
Telefon: (0421) 39 75 000 • Telefax: (0421) 39 70 999
eMail: info@ahakomm.de • Internet: www.ahakomm.de

ZUHÖREN • FRAGEN • VERSTEHEN • HANDELN

DIE FIRMAN „COMKOPIE X“ UND „AXEL HAUSMANN KOMMUNIKATION“ KOOPERIEREN HEUTE ABEND AITEINANDER UND PRÄSENTIEREN IHNEN ZWEI DIGITAL PRODUZIERTE AUSGABEN DIESER EVENT-ZEITUNG.



Per aspera ad astra?

WILKOMMEN IM PLANETARIUM BREMEN
Sternengucker in Bremen

ÜBERSICHT: PLANETARIUM BREMEN